

F-4EJ Kai Phantom II



Die RF4-EJ Kai Phantom II gehört zum Teisatsu Kokutai (=Luftaufklärungsgruppe) des 501. Hikotai. Bei der Maschine mit der Kennung 77-6392, welche die Aufklärungsbehälter am Rumpf trägt, handelt es sich um einen der 17 zum Aufklärer modifizierten Abfangjäger.



Die Samurai von Hyakuri

Seit 1968 leisten die F-4E Phantom II ihren Dienst bei den Japanischen Luftselbstverteidigungsstreitkräften. Mit der bevorstehenden Einführung der F-35 neigt sich deren Dienstzeit nach 50 Jahren nun dem Ende zu.

Die Beschaffung der F-4 Phantom durch die Japan Air Self-Defense Force (JASDF) datiert zurück in das Jahr 1968 mit dem Kauf von 140 Maschinen, welche aufgrund von länderspezifischen Anpassungen als F-4EJ bezeichnet wurden. Hinzu kamen 14 RF-4EJ, welche für die Aufklärungsrolle vorgesehen waren. Den bis auf 16 Maschinen von Mitsubishi in Japan in Lizenz gebauten Jagdflugzeugen kam im Verbund mit den F-104J Starfighter die Aufgabe der Sicherung des Luftraums über Japan zu. Mit der Truppeneinführung und Umschulung im Zuge der Beschaffung des neuen Jägers konnte die 301. Hikotai auf dem Luftwaffenstützpunkt Hyakuri im Oktober 1973 als erste von insgesamt sieben Staffeln die operationelle Einsatzfähigkeit deklarieren.

Luftraumverteidigung: neuer Partner

Die Wahl im Dezember 1975 fiel zu Gunsten der McDonnell Douglas F-15 Eagle als Ersatz für die betagten F-104J Starfighter, nachdem

die JASDF nicht weniger als 13 verschiedene Modelle evaluiert hatten. Die Beschaffung umfasste insgesamt 223 Maschinen unter dem Projekt «Peace Eagle», was Japan zum größten Exportkunden des F-15 machte. Wie bei der Phantom erfolgte die Beschaffung in Lizenzproduktion, welche für die heimische Industrie unter der Leitung von Mitsubishi Heavy Industries längerfristige Grossaufträge bedeutete.

Kai-Phantom

Zeitgleich mit der Beschaffung von F-15 Eagle als Ersatz für die betagten Starfighter erfolgten entsprechende Studien, um die Einsatzfähigkeit der Phantom bis ins nächste Jahrhundert sicherzustellen zu können. Ab Juli 1984 wurde ein Modernisierungsprogramm für 110 Maschinen gestartet, bei welchem unter anderem das neue AN/APG-66J Radar mit verbesserter Leistung eingebaut wurde. Schliesslich durchliefen aber nur 96 dieses Upgrade und erhielten die Bezeichnung F-4EJ Kai, wobei

Kai aus dem Japanischen übersetzt «Extra» bedeutet. Da für die JASDF die Luftaufklärungskapazität ein wichtiges Element darstellt, erfolgte für 17 Abfangjäger ein Umbau zu Aufklärungsmaschinen, welche ebenfalls das Modernisierungsprogramm durchliefen und in der Folge als RF-4EJ Kai bezeichnet wurden.

Zunahme von Alarmstarts

Dass es sich bei der Luftraumsicherung um eine ernstzunehmende Angelegenheit handelt, welche die Luftselbstverteidigungsstreitkräfte fordert, belegen die vom Verteidigungsministerium veröffentlichten Zahlen. Im abgelaufenen Fiskaljahr 2016 zählte man insgesamt 1168 Alarmstarts, was gegenüber der vorangegangenen Periode eine Zunahme von 295 Einsätzen bedeutete. Diese Missionen werden zumeist wegen Maschinen der chinesischen und russischen Streitkräfte ausgelöst, welche sich auf ihren Flügen mitunter nahe am Luftraum von Japan bewegen.

Frösche, Adler und Helmspechte

Die F-4EJ Phantom stellte während Jahren mit insgesamt sieben Staffeln das Rückgrat der Luftselbstverteidigungsstreitkräfte Japans dar. Aktuell verbleiben der JASDF noch drei aktive Staffeln mit Phantom. Neben dem 501. Hikotai, der Aufklärerstaffel mit der Comic-Figur Woody Woodpecker als Staffelkennung, verbleiben das 302. Hikotai «Adler» und mit dem 301. Hikotai «Frösche» die allererste Phantom-Staffel überhaupt, welche seit 2008, beziehungsweise 2016 wieder in Hyakuri stationiert sind. Somit wird die Dienstzeit der Phantom bei der JASDF in Hyakuri enden, wo diese vor fast fünf Jahrzehnten begann. Mit der F-35 Lightning II und der bereits laufenden Pilotenumschulung in den USA rückt die Ablösung der F-4EJ Kai Phantom immer näher. Wann die Dienstzeit genau endet, ist im Moment noch nicht klar; sicherlich wird dann aber den «Fröschen» die Ehre zuteil, fünf Jahrzehnte nach den ersten Missionen auch die letzten Einsätze zu fliegen. **cp**

Daniel Bader



Oben: Die F-4EJ Kai Phantom II des in Hyakuri stationierten 302. Hikotai «Adler» gehören, zusammen mit dem 301. Hikotai «Frösche», zum Chubu Koku Homentai (=Zentrale Luftverteidigungsstreitkräfte) und stellen die Luftraumsicherung über Zentraljapan sicher. Mitte: Die F-4EJ Kai Phantom II mit der Kennung 57-8369 gehört zum 301. Hikotai «Frösche», der ältesten Phantom-Staffel im Inventar der JASDF. Unten: Die RF4-EJ Kai Phantom II mit der Kennung 57-6912 gehört zum Teisatsu Kokutai (=Luftaufklärungsgruppe) des in Hyakuri stationierten 501. Hikotai.